



Pressemeldung vom 12.07.2010

Kölner Senioren zeigen rote Karte

Auf der morgigen Ratssitzung werden Senioren gegen die geplanten Kürzungen der Stadt Köln bei der Seniorenarbeit protestieren. Die Stadtverwaltung hat Kürzungen von 50 Prozent in diesem Bereich ab 2011 vorgeschlagen. Vertreter der 36 SeniorenNetzwerke aus verschiedenen Kölner Stadtteilen werden während der Sitzung des Stadtrates am 13.07.2010 um 15.30 Uhr im Zuschauerbereich rote Karten in die Höhe halten, um so den verantwortlichen Kommunalpolitikern ihren Unmut über die Verwaltungsvorgaben zu zeigen.

„Sollte bei der Seniorenarbeit in Köln wirklich um 50 Prozent gekürzt werden, dann droht hier im nächsten Jahr ein nie dagewesener Kahlschlag“, so einer der SeniorenNetzwerk-Koordinatoren Christof Wild. Öffnungs- und Beratungszeiten von Seniorentreffpunkten müssten stark reduziert werden und hochaltrige oder behinderte Senioren könnten nicht mehr ausreichend betreut werden. Auch Kooperationen mit anderen Institutionen in den Stadtteilen (wie z.B. mit Sozialpsychiatrischen Zentren) könnten dann nicht mehr fortgesetzt werden. Gerade für ärmere Stadtteile in Köln hätte dies negative Folgen: Die soziale Infrastruktur für Senioren würde hier nachhaltig zerstört werden. Vereinsamung und soziale Probleme bei älteren Menschen nähmen deutlich zu. Für einige SeniorenNetzwerke würden die Kürzungen sogar das vollständige Aus bedeuten.

SeniorenNetzwerke werden von den Kölner Wohlfahrtsverbänden getragen und von der Stadt Köln finanziert. Ziel ist es, Seniorinnen und Senioren über Angebote in ihrem Veedel zu informieren, eine gute Nachbarschaft zu fördern sowie Selbsthilfe und Selbstorganisation anzuregen. Unter dem Dach der Kampagne „Kölner gestalten Zukunft – Vereint gegen Sozialabbau“ kämpfen die SeniorenNetzwerke in Köln um ihre Zukunft.

Kontakt:

Paritätischer Wohlfahrtsverband Köln

Servicestelle selbstorganisierte SeniorenNetzwerke Köln

Ansprechpartner: Christof Wild

Tel. 0221/ 95 15 42 – 35 | Email: wild@paritaet-nrw.org

Adresse: Marsilstein 4-6 | 50676 Köln

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Köln